

# Jugendliche haben klare Forderungen

„laut!“ veranstaltete zum ersten Mal eine Versammlung bei der Lebenshilfe Nürnberg

Premiere in der Jakob-Muth-Tagesstätte der Lebenshilfe: Erstmals veranstaltete die Nürnberger Jugendversammlung „laut!“ ein Treffen mit Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

Tamara liegt am Strand, rechts von ihr steht ein großer Kuchen, links ein Eis. Das Wasser rauscht und sie genießt die wärmenden Sonnenstrahlen. „Davon träume ich“, sagt die 16-Jährige. Ihren Traum hat sie im Rahmen eines Workshops von „laut!“ auf einem großen Plakat festgehalten, das nun die Aula ihrer Schule ziert.

Es war eine Premiere, sowohl für die „laut!“-Jugendversammlung als auch für die Schülerinnen und Schüler der Berufsstufe der Jakob-Muth-Tagesstätte der Lebenshilfe Nürnberg. Erstmals durften die jungen Menschen mit geistiger Behinderung in einem Workshop mit den Experten zum einen über ihre Wünsche und Träume sprechen, zum anderen aber auch ganz konkrete Forderungen an die Stadt stellen.

Auf dem grünen Sofa, dass auf allen „laut!“-Versammlungen als Kummerkasten zum Einsatz kommt, wurde auch in der Jakob-Muth-Tagesstätte

kein Blatt vor den Mund genommen. Die Jugendlichen würden sich etwa freuen, wenn auch Rollstuhlfahrer im Nürnberger Stadion direkt im Block der Fans sitzen könnten. Außerdem wünschen sie sich weniger Straftaten in der Stadt. Für ihre Heimat hatten

die Schüler aber auch Lob übrig. Ihnen gefällt etwa, dass man in der Stadt super einkaufen könne und dass für junge Leute viel geboten ist.

„laut!“ ist ein Projekt der Stadt, des Kreisjugendrings und des Medienzentrums Parabol. *tau*



Tamara hat klare Wünsche und Träume. Bei der „laut!“-Jugendversammlung hat sie diese auf einem bunten Plakat festgehalten. Foto: Roland Fengler